Die Woche in Bildern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 25

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

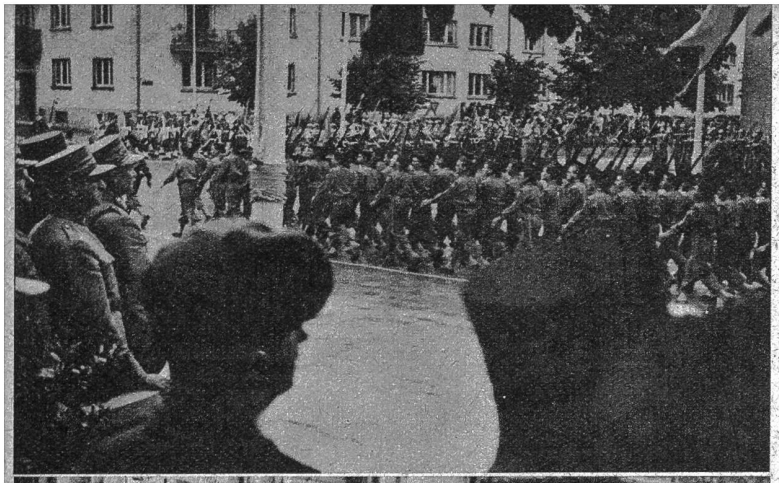
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

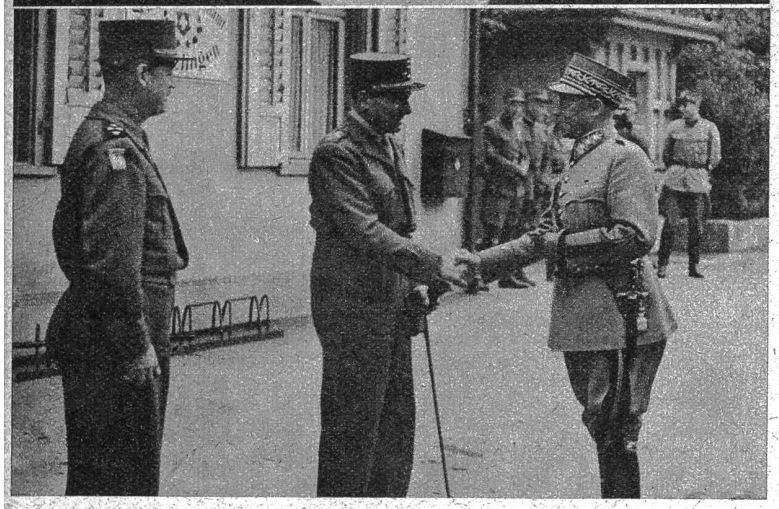
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Links: Die Truppenparade. Links erkennt man (von vorne nach hinten) General Guisan, Oberstkorpskommandant Borel und Oberstdivisionär Dupasquier

Rechts: General Guisan besuchte auf der Insel Mainau ein Deportiertenlager, wo befreite Franzosen gepflegt werden. Wir zeigen General Guisan im Gespräch mit einem Lagerinsassen



General Guisan verabschiedet sich am Grenzposten in Kreuzlingen von General de Lattre de Tassigny, um sich wieder zurück nach der Schweiz zu begeben

Achtung Velofahrer: Jetzt gilts!

Die Polizeidirektion des Kantons Bern, unterstützt durch den Regierungsrat, unternimmt gegenwärtig bemerkenswerte Anstrengungen, um im Hinblick auf den kommenden Grossverkehr auf der Strasse bessere Voraussetzungen für die Strassenverkehrssicherheit zu schaffen.

In einer sehr lesenswerten, frisch geschriebenen Schrift «Kampf den Verkehrsunfällen und dem Tod auf der Strasse» sucht die Kant. Polizeidirektion die Radfahrer, es gibt deren mehr als 330 000 im Kanton, mit den wichtigsten Vorschriften bekannt zu machen. Für die, die nicht hören wollen, gibt es aber etwas anderes: Ausbildungskurse und Prüfungen und vielleicht... Entzug des Rechtes zum Velofahren.

Nicht strafen will die Polizeidirektion, sondern vorbeugen durch Erziehung und Belehrung. Wer aber nicht hören will, der wird eben fühlen müssen!

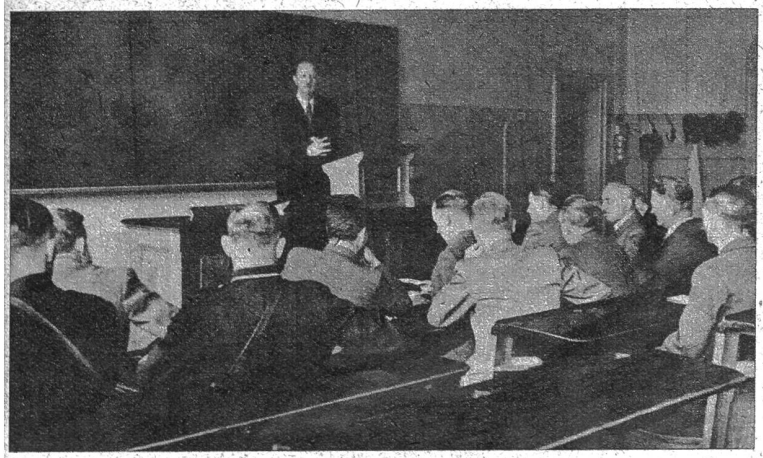
E. J.

General Guisan erwidert den Besuch General de Lattre de Tassignys in Lindau

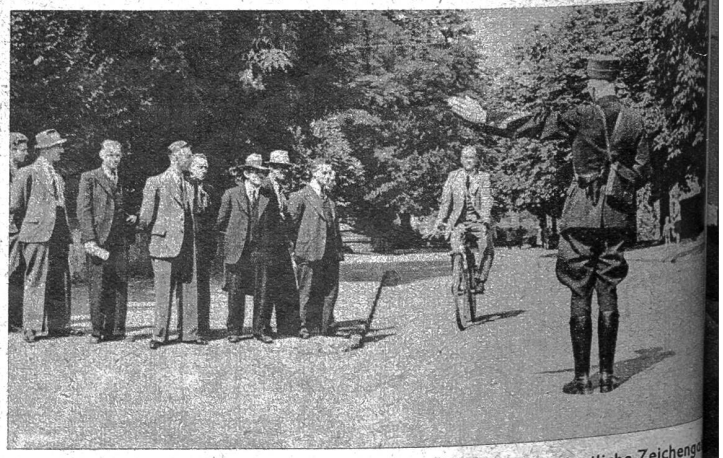
In Erwiderung seines Besuches auf Schweizerboden am 18. Mai in Stein am Rhein, hatte der Kommandant der 1. Französischen Armee, General de Lattre de Tassigny, den Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee, General Henri Guisan, zu sich ins Hauptquartier nach *Lindau* (Bodensee) eingeladen.

General Guisan wurde am 13. Juni beim Grenzübertritt in Kreuzlingen durch den dortigen französischen Stadtkommandanten empfangen. In seiner Begleitung befanden sich Oberstkorpskommandant Borel, die Divisionskommandanten Dupasquier und Gonard sowie 20 Stabsoffiziere. Eine Ehrenkompagnie Spahis erwies den Besuchern die militärischen Ehrenbezeugungen. Von Kreuzlingen aus begaben sich die Schweizeroffiziere ins Hauptquartier nach Lindau, wo nach einem herzlichen Empfang eine grosse Truppenparade stattfand.

Die Organisatoren des Instruktionskurses. Von links nach rechts Notar Luder, Adjunkt für Strassenverkehrsfragen bei der Kant. Polizeidirektion, Polizeihauptmann Bohrer in Diskussion mit E. Joho, von der Beratungsstelle für Unfallverhütung und Dr. Althaus, städt. Polizeikommissar



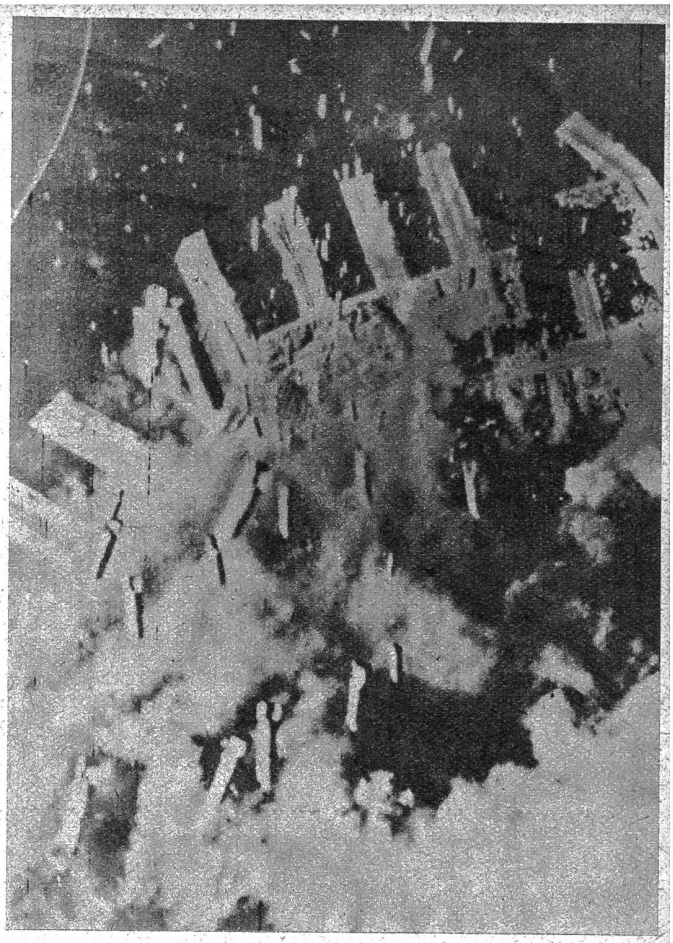
Polizeidirektor A. Seematter erläutert den Kursteilnehmern Zweck und Sinn der Fahrradverordnung



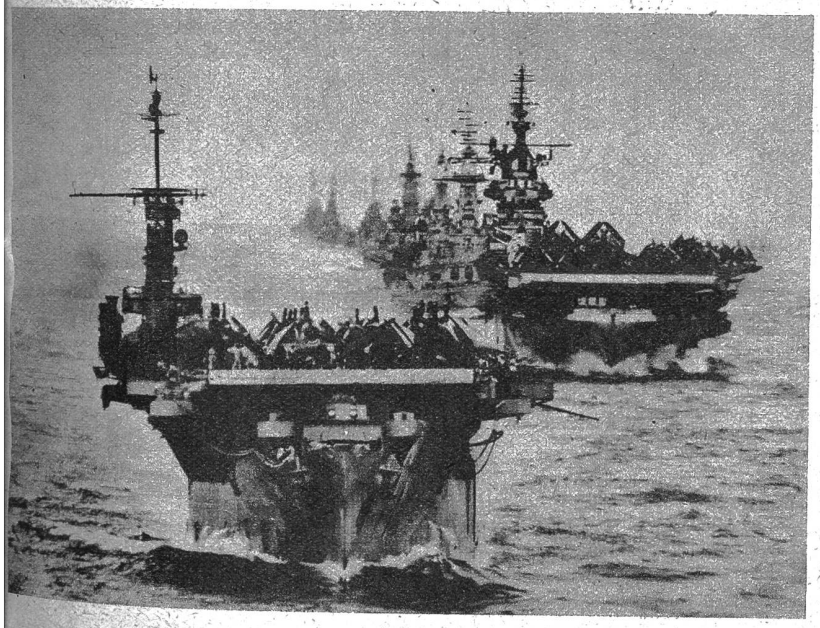
Instruktionskurs für Experten zur Prüfung von Velofahren. Undeutliche Zeichengebung des Velofahrers. Beim Abbiegen muss der Arm deutlich herausgehalten werden

Zu einem erhebenden Fest der Heimat gestaltete sich die Trachten-Landsgemeinde in Bürglen, die eine einzigartige Schau all der vielfältigen Schweizer Heimatkleider brachte. In ihrer schmucken, farbenfrohen Bernertracht war Frau Bundespräsident von Steiger Gegenstand besonderer Bewunderung und Verehrung

Anlässlich der Generalversammlung des Schweiz. Tonkünstlervereins in St. Gallen wurde dem bekannten Tondichter Othmar Schoeck (rechts) erstmals der Komponistenpreis des Schweiz. Tonkünstlervereins verliehen in Anerkennung seines künstlerischen Schaffens (Photopress)



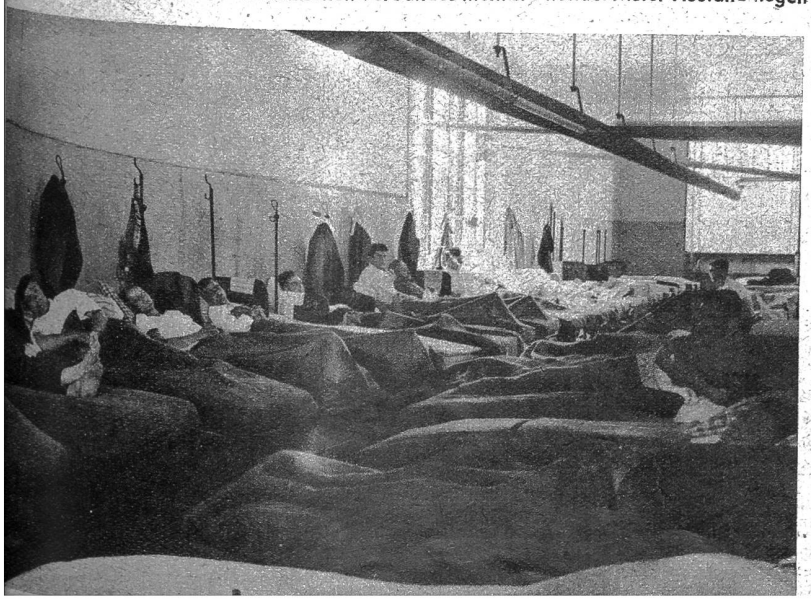
Mit der Grossbombardierung von Kobe, der sechstgrössten Stadt Japans, betrachtet man in Fachkreisen die Flächenbombardements auf japanische Städte als abgeschlossen und erwartet nun die Angriffe auf Einzelziele. Im Funkbild erkennt man die gewaltigen Brände (ATP)



Die stärkste Flotte der Welt — Amerikas „dritte Flotte"

Im vergangenen halben Jahr hat Japan die grössten Verluste erlitten, welche jemals einer Seemacht beigefügt wurden. Unsere Fernobjektivaufnahme, die im Flottenverband zwei Flugzeugträger, drei Schlachtschiffe und drei Kreuzer erfasst, trügt insofern, als zwischen den einzelnen Einheiten des amerikanischen Verbandes mehrere hundet Meter Abstand liegen

Einer der grausamsten Kriegsverbrecher, der Herausgeber des „Stürmer" Julius Streicher, der den Tod von mindestens 650 000 deutschen Juden auf dem Gewissen hat, ist nun ebenfalls verhaftet worden, trotzdem er sich einen Bart hat wachsen lassen. In der Nähe von Berchtesgaden wurde er gefasst, und zwar — eine Ironie der Weltgeschichte — durch den jüdischen Major Henry G. Plat (ATP)



Links: In Chambéry ist ein Zug mit 502 spanischen Heimkehrern, die durch die Schweiz reisen konnten, überfallen und ausgeraubt worden, weil die Bevölkerung von Chambéry im Zug lauter ehemalige Angehörige der spanischen „Blauen Division", die in deutscher Uniform gegen Russland kämpfte, glaubte. Der Zug wurde dann nach Genf zurückgeführt, wo die Spanier in einem Spital Aufnahme und Pflege fanden